

## Kinder- und Jugendhilfe in Mecklenburg-Vorpommern

### Teil 1 - Sonstige Leistungen der öffentlichen Jugendhilfe

2017

Kennziffer: K5131 2017 00

Herausgabe: 31. Januar 2019

---

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,  
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, [www.statistik-mv.de](http://www.statistik-mv.de), [statistik.post@statistik-mv.de](mailto:statistik.post@statistik-mv.de)

Zuständige Dezernentin: Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 588-56422

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2019  
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

---

#### Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	Nichts vorhanden
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	Keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
( )	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
[rot]	Berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen und Erläuterungen	3
Tabelle 1.1 Adoptionen im Zeitvergleich nach ausgewählten Merkmalen	5
Tabelle 1.2 Adoptionen 2017 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen	6
Tabelle 1.3 Bestehende Pfleg-, Vormund- und Beistandschaften für Kinder und Jugendliche sowie Pflegeerlaubnis und Sorgeerklärungen im Zeitvergleich	7
Tabelle 1.4 Bestehende Pfleg-, Vormund- und Beistandschaften für Kinder und Jugendliche sowie Pflegeerlaubnis 2017 nach Kreisen	8
Tabelle 1.5 Maßnahmen des Familiengerichts wegen einer Gefährdung des Kindeswohls im Zeitvergleich	9
Tabelle 1.6 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche im Zeitvergleich nach Anlass und Ende der Maßnahme	10
Tabelle 1.7 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche im Zeitvergleich nach Art der Maßnahme	11
Tabelle 1.8 Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Kreisen	12
Tabelle 1.9 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung im Zeitvergleich	13
Tabelle 1.10 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach dem gewöhnlichem Aufenthaltsort der Minderjährigen	14
Tabelle 1.11 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls und Ergebnis des Verfahrens 2017 nach Kreisen	15
Fußnotenerläuterungen	16

## Vorbemerkungen und Erläuterungen

### Vorbemerkungen

Der vorliegende Bericht "Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, sonstige Leistungen der Jugendhilfe sowie Ausgaben und Einnahmen in Mecklenburg-Vorpommern" enthält ausgewählte Ergebnisse der Statistiken im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe für das Berichtsjahr 2017.

Ab 2017 erfolgt die Veröffentlichung des o.g. Statistischen Berichtes erstmals in zwei zeitlich voneinander getrennt erscheinenden Ausgaben.

**Teil I** enthält die "Sonstigen Leistungen der öffentlichen Jugendhilfe".

Dazu zählen Ergebnisse folgender Erhebungen:

- Adoptionen,
- Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgerecht,
- Vorläufige Schutzmaßnahmen,
- Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII.

Im **Teil II** des Berichtes werden die Ergebnisse der Statistiken:

- Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige
- Ausgaben und Einnahmen veröffentlicht.

### Erläuterungen

#### Adoptionen

##### Rechtsgrundlagen

§§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe - in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 10 Absatz 10 des Gesetzes vom 30. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3618) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394). Erhoben werden Angaben zu § 99 Absatz 3 SGB VIII. Auskunftspflichtig sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe.

Bei einer Annahme als Kind (Adoption) durch ein Ehepaar oder eine Einzelperson erhält das Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Person. Bei der Adoption handelt es sich häufig um eine Maßnahme, die mit einschneidenden Veränderungen in der Lebenssituation und in der Trennung von leiblicher Mutter bzw. Herkunftsfamilie verbunden ist.

Die Adoption wird in der Regel erst ausgesprochen, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Adoptionspflege gehabt hat. Die Adoptionspflege soll dem Vormundschaftsgericht eine Prognose darüber ermöglichen, ob die Annahme dem Wohl des Kindes dient.

#### Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgerecht

##### Rechtsgrundlagen

§§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe - in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 10 Absatz 10 des Gesetzes vom 30. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3618) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394). Erhoben werden Angaben zu § 99 Absatz 4, 5, 6a und 6b SGB VIII.

Auskunftspflichtig sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe.

Amtsvormundschaft ist eine vom Jugendamt ausgeführte Vormundschaft, bei der die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) von einem Dritten, dem Vormund, ausgeübt wird. Voraussetzung ist, dass das Kind oder der Jugendliche nicht unter elterlicher Sorge steht. Kinder und Jugendliche bedürfen insbesondere dann eines Vormunds, wenn ihre Eltern als die eigentlichen gesetzlichen Vertreter entweder gestorben sind oder die elterliche Sorge nicht mehr ausüben dürfen (Sorgerechtsentzug) oder wollen (Adoptionsfreigabe). Einen Vormund erhalten auch Kinder minderjähriger Mütter, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet sind.

Man unterscheidet die bestellte Amtsvormundschaft und die gesetzliche Amtsvormundschaft. Bestellte Amtsvormundschaft tritt insbesondere durch den Entzug der elterlichen Sorge ein, gesetzliche Amtsvormundschaft, wenn ein Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet ist oder wenn Eltern ihr Kind zur Adoption freigeben. Die Amtsvormundschaft erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge (Personensorge, Vermögenssorge).

Amtspflegschaft ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft, sie dient der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person; im Gegensatz zur Vormundschaft umfasst die Pflegschaft nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten der elterlichen Sorge.

Bestellte Amtspflegschaften bedürfen der ausdrücklichen Anordnung durch das Vormundschaftsgericht.

Beistandschaft ist eine Unterstützung eines alleinerziehenden, sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag durch das Jugendamt. Der Beistand nimmt nicht Angelegenheiten der elterlichen Sorge wahr, sondern unterstützt den Sorgeberechtigten bei der Ausübung der elterlichen Sorge.

Tagespflegepersonen bedürfen nach § 43 SGB VIII einer Erlaubnis des Jugendamtes, wenn sie Kinder außerhalb ihrer Wohnung in anderen Räumen während des Tages mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen.

## **Vorläufige Schutzmaßnahmen**

### **Rechtsgrundlagen**

§§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe - in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 10 Absatz 10 des Gesetzes vom 30. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3618) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394). Erhoben werden Angaben zu § 99 Absatz 2 SGB VIII. Auskunftspflichtig sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe.

Vorläufige Schutzmaßnahmen umfassen die Inobhutnahme eines Kindes oder Jugendlichen sowie die Herausnahme eines jungen Menschen, z. B. aus einer Einrichtung, bei Gefahr in Verzug. Eine Inobhutnahme ist die vorläufige Unterbringung von Kindern oder Jugendlichen durch das Jugendamt.

Eine Herausnahme liegt vor, wenn Kinder oder Jugendliche bei einer dringenden Gefahr für ihr Wohl von einer anderen Person weggenommen werden (§ 42 Absatz 1 letzter Halbsatz SGB VIII).

Begrifflich wird „Wegnahme“ synonym mit „Herausnahme“ gewertet. Eine Herausnahme findet statt, wenn ein Kind oder Jugendlicher trotz des Widerspruchs seiner Eltern, also gegen ihren Willen, aus einer sein Wohl gefährdenden Situation heraus und in die Obhut des Jugendamtes genommen wird. Insofern handelt es sich bei einer Herausnahme grundsätzlich um eine Inobhutnahme, aber in einer besonderen Form. Diese besondere Form soll auch in der Statistik deutlich werden.

## **Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII (Teil I.8)**

### **Rechtsgrundlagen**

§§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe - in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. September 2012 (BGBl. I S. 2022), das zuletzt durch Artikel 10 Absatz 10 des Gesetzes vom 30. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3618) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394). Erhoben werden Angaben zu § 99 Absatz 6 SGB VIII. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 102 Absatz 1 SGB VIII in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 102 Absatz 2 Nummer 1 sind die örtlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe auskunftspflichtig.

Seit dem Berichtsjahr 2012 wird festgehalten, ob eine Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII der Hilfe vorangegangen war. Bei der Gefährdungseinschätzung handelt es sich um eine Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung. Diese Einschätzung wird vorgenommen, wenn gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bestehen. Als Ergebnis der Gefährdungseinschätzung kann eine Hilfe zur Erziehung als notwendig erachtet werden, auch wenn keine akute Kindeswohlgefährdung besteht. Bei einer akuten Kindeswohlgefährdung ist eine anschließende Hilfestellung zwingend vorgegeben.

Tabelle 1.1		Adoptionen im Zeitvergleich nach ausgewählten Merkmalen									
Lfd. Nr.	Jahr Merkmal	Adoptierte Kinder und Jugendliche									
		insgesamt	je 100 000 Kinder und Jugendliche 1)	männlich	weiblich	aus Europa	aus Asien	Alter von ... bis unter ... Jahren			
								unter 3	3 - 6	6 - 12	12 - 18
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	1997	144	37	68	76	144	-	40	13	47	44
2	2000	108	33	53	55	103	4	39	14	21	34
3	2005	73	29	35	38	73	-	25	12	10	26
4	2006	60	25	25	35	54	5	26	8	12	14
5	2007	73	33	33	40	73	-	41	7	14	11
6	2008	59	27	26	33	58	1	26	9	15	9
7	2009	71	33	35	36	67	2	36	12	12	11
8	2010	70	32	22	48	69	-	32	6	12	20
9	2011	61	28	30	31	60	1	37	4	8	12
10	2012	56	25	29	27	56	-	34	4	10	8
11	2013	69	30	35	34	68	1	27	12	17	13
12	2014	39	17	23	16	37	1	11	9	11	8
13	2015	45	19	18	27	44	1	18	5	13	9
14	2016	62	26	30	32	61	1	29	8	17	8
15	<b>2017</b>	<b>63</b>	<b>26</b>	<b>35</b>	<b>28</b>	<b>63</b>	<b>-</b>	<b>24</b>	<b>8</b>	<b>18</b>	<b>13</b>
<b>2017</b>											
<b>Verwandtschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern</b>											
16	Verwandt	3	1	1	2	3	-	-	-	2	1
17	Stiefvater/Stiefmutter	38	16	21	17	38	-	8	6	14	10
18	Nicht verwandt	22	9	13	9	22	-	16	2	2	2
<b>Familienstand der abgebenden Eltern</b>											
19	Ledig	45	19	24	21	x	x	19	5	13	8
20	Verheiratet, zusammen lebend	3	1	2	1	x	x	1	2	-	-
21	Verheiratet, getrennt lebend	1	0	1	-	x	x	1	-	-	-
22	Geschieden	6	2	3	3	x	x	-	1	4	1
23	Verwitwet oder Eltern gestorben	5	2	4	1	x	x	-	-	1	4
24	Eingetragene Lebenspartnerschaft 2)	-	-	-	-	x	x	-	-	-	-
25	Familienstand unbekannt	3	1	1	2	x	x	3	-	-	-
<b>Art der Unterbringung vor Beginn des Adoptionsverfahren</b>											
26	Leibliche Eltern	3	1	2	1	x	x	-	1	1	1
27	Leiblicher Elternteil mit Stiefeltern oder Partner	41	17	23	18	x	x	8	6	15	12
28	Alleinerziehender leiblicher Elternteil	-	-	-	-	x	x	-	-	-	-
29	Adoptiveltern mit Partner 2)	-	-	-	-	x	x	-	-	-	-
30	Großeltern/sonstige Verwandte	2	1	1	1	x	x	-	-	2	-
31	Pflegefamilie	2	1	1	1	x	x	1	1	-	-
32	Heim	-	-	-	-	x	x	-	-	-	-
33	Krankenhaus (nach der Geburt)	15	6	8	7	x	x	15	-	-	-
34	Unbekannt	-	-	-	-	x	x	-	-	-	-

Tabelle 1.2

## Adoptionen 2017 nach ausgewählten Merkmalen und Kreisen

Lfd. Nr.	Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Adoptierte Kinder und Jugend- liche insgesamt	Davon		Darunter (aus Insgesamt) angenommen durch deutsche Adoptiveltern			Adoptionsvermittlung am Jahresende		
			männlich	weiblich	zu- sammen	darunter		in Adop- tions- pflege unter- gebrachte	zur Adoption vorge- merkte	vorge- merkte Adoptions- bewer- bungen
						Verwandten- adoptionen				
			zu- sammen	darunter		Kinder und Jugendliche				
zu- sammen	durch Stiefeltern									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>63</b>	<b>35</b>	<b>28</b>	<b>63</b>	<b>41</b>	<b>38</b>	<b>44</b>	<b>6</b>	<b>37</b>
2	Rostock	4	.	.	4	.	.	10	-	6
3	Schwerin	3	.	.	3	-	-	.	.	.
4	Mecklenburgische Seenplatte	10	.	.	10	8	6	3	.	7
5	Landkreis Rostock	13	4	9	13	12	12	-	-	-
6	Vorpommern-Rügen	10	6	4	10	5	5	.	-	12
7	Nordwestmecklenburg	4	.	.	4	.	.	10	.	4
8	Vorpommern-Greifswald	7	.	.	7	5	4	9	.	.
9	Ludwigslust-Parchim	12	5	7	12	8	8	8	-	5

Tabelle 1.3		Bestehende Pfleg-, Vormund- und Beistandschaften für Kinder und Jugendliche sowie Pflegeerlaubnis und Sorgeerklärungen im Zeitvergleich										
Lfd. Nr.	Merkmal	1997	2000	2005	2010	2013	2014	2015	2016	2017	Davon	
											männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>Am Jahresende</b>												
1	Kinder und Jugendliche unter gesetzlicher Amtsvormundschaft	357	265	290	184	143	143	175	198	190	103	87
2	unter bestellter Amtspflegschaft	766	560	450	576	649	610	609	590	574	294	280
3	unter bestellter Amtsvormundschaft	1 031	761	657	538	554	547	1 075	1 672	1 390	1 045	345
4	darunter Nichtdeutsche	46	31	15	19	30	53	532	1 018	773	703	70
5	mit Beistandschaften für die eine Pflegeerlaubnis nach § 44 SGB VIII besteht <sup>3)</sup>	2 803	5 386	8 895	10 024	9 997	9 091	10 038	10 030	10 083	4 961	5 122
6	davon in	.	.	15	4	15	33	12	62	42	22	20
7	Vollpflege	.	.	15	4	15	33	12	62	42	22	20
8	Wochenpflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9	Tagespflege	97	617	x	x	x	x	x	x	x	x	x
10	Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht	x	x	1 220	1 548	1 459	1 430	1 298	1 242	1 113	x	x
11	Begründung der gemeinsamen Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern	x	x	x	x	x	6 517	5 631	5 896	5 811	x	x
12	durch von beiden Elternteilen abgegebene Sorgeerklärungen	x	x	x	x	x	6 430	5 553	5 803	5 716	x	x
13	durch Entscheidung des Familiengerichts	x	x	x	x	x	87	78	93	95	x	x

Tabelle 1.4		Bestehende Pfleg-, Vormund- und Beistandschaften für Kinder und Jugendliche sowie Pflegeerlaubnis 2017 nach Kreisen						
Lfd. Nr.	Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Kinder und Jugendliche am Jahresende unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft						Tagespflege- personen für die eine Pflegeerlaub- nis nach § 43 SGB VIII besteht
		gesetzliche Amtsvor- mundschaft	bestellte Amtspflegschaft		bestellte Amtsvor- mundschaft	darunter		
			insgesamt	darunter in Unter- haltungspfeg- schaften		Nicht- deutsche		
						mit Beistand- schaften		
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>190</b>	<b>574</b>	-	<b>1 390</b>	<b>773</b>	<b>10 083</b>	<b>1 113</b>
2	Rostock	74	62	-	151	60	921	146
3	Schwerin	6	32	-	68	37	683	64
4	Mecklenburgische Seenplatte	21	111	-	262	151	1 493	210
5	Landkreis Rostock	8	49	-	193	136	922	110
6	Vorpommern-Rügen	14	96	-	263	143	2 876	151
7	Nordwestmecklenburg	18	51	-	170	84	1 112	118
8	Vorpommern-Greifswald	35	111	-	166	79	1 136	182
9	Ludwigslust-Parchim	14	62	-	117	83	940	132



Tabelle 1.5		Maßnahmen des Familiengerichts wegen einer Gefährdung des Kindeswohls im Zeitvergleich									
Lfd. Nr.	Jahr Merkmal	Kinder und Jugendliche insgesamt	Davon nach Geschlecht und Alter								
			männlich				weiblich				
			Alter von ... bis unter ... Jahren				Alter von ... bis unter ... Jahren				
			zu-sammen	unter 6	6 - 14	14 - 18	zu-sammen	unter 6	6 - 14	14 - 18	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	2012	411	198	90	72	36	213	93	88	32	
2	2013	327	155	79	57	19	172	54	77	41	
3	2014	261	131	56	56	19	130	60	48	22	
4	2015	247	130	43	63	24	117	51	43	23	
5	2016	449	265	64	84	117	184	71	75	38	
6	<b>2017</b>	<b>330</b>	<b>183</b>	<b>74</b>	<b>75</b>	<b>34</b>	<b>147</b>	<b>62</b>	<b>60</b>	<b>25</b>	
<b>2017 nach eingeleiteten Maßnahmen des Familiengerichts</b>											
7	Auferlegung der Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 1 BGB	116	70	32	33	5	46	22	21	3	
8	Aussprache von anderen Geboten oder Verboten gegenüber Personensorgeberechtigten oder Dritten gem. § 1666 Abs. 2 bis 4 BGB	25	9	3	5	1	16	8	8	-	
9	Ersetzung von Erklärungen des/der Personensorgeberechtigten gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 5 BGB	19	10	3	5	2	9	3	4	2	
10	Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	170	94	36	32	26	76	29	27	20	
11	Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt darunter	156	85	31	29	25	71	28	25	18	
12	nur des Aufenthaltsbestimmungsrechts	32	15	9	6	-	17	8	6	3	

Tabelle 1.6		Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche im Zeitvergleich nach Anlass und Ende der Maßnahme									
Lfd. Nr.	Jahr Merkmal	Kinder und Jugend- liche ins- gesamt 4)	Davon								
			männlich	weiblich	im Alter von ... bis unter ... Jahren						
					unter 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 14	14 - 16	16 - 18
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	1997	1 183	553	630	72	63	87	107	180	402	272
2	2000	1 056	502	554	73	83	62	110	195	308	225
3	2005	861	417	444	46	43	52	37	133	318	232
4	2006	899	444	455	100	64	69	59	138	245	224
5	2007	966	438	528	85	95	61	86	125	218	296
6	2008	972	452	520	127	107	92	94	134	215	203
7	2009	917	429	488	108	87	67	81	139	228	207
8	2010	1 021	496	525	129	102	94	96	162	233	205
9	2011	1 062	502	560	127	106	100	109	166	265	189
10	2012	981	475	506	106	92	96	112	159	250	166
11	2013	994	477	517	125	93	64	100	147	274	191
12	2014	845	408	437	105	78	65	79	115	200	203
13	2015	1 271	791	480	111	78	78	105	147	310	442
14	2016	1 759	1 205	554	110	106	106	149	194	390	704
15	<b>2017</b>	<b>1 592</b>	<b>1 010</b>	<b>582</b>	<b>118</b>	<b>94</b>	<b>92</b>	<b>155</b>	<b>226</b>	<b>326</b>	<b>581</b>
<b>2017</b>											
<b>nach Anlass der Maßnahme 5)</b>											
16	Integrationsprobleme im Heim/ Pflegefamilie	81	54	27	2	-	1	5	14	23	36
17	Überforderung der Eltern/eines Elternteils	503	275	228	71	48	42	70	89	107	76
18	Schul- und Ausbildungsprobleme	64	35	29	-	1	8	9	19	17	10
19	Vernachlässigung	166	84	82	36	32	31	28	15	18	6
20	Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	111	85	26	-	1	3	6	17	38	46
21	Suchtprobleme	60	42	18	-	-	-	1	7	26	26
22	Anzeichen für Misshandlung	101	50	51	10	9	6	25	15	21	15
23	sexuellen Missbrauch	24	8	16	-	1	1	10	7	5	-
24	Trennung/Scheidung der Eltern	18	10	8	2	1	1	4	6	4	-
25	Wohnungsprobleme	39	21	18	8	8	4	4	3	5	7
26	Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	485	434	51	-	3	5	14	20	81	362
27	Beziehungsprobleme	163	64	99	1	-	3	13	42	60	44
28	Sonstige Probleme	344	172	172	40	34	22	41	69	58	80
<b>Maßnahme endete mit ... 6)</b>											
29	Rückkehr zu dem/der Personensorgeberechtigten	530	263	267	57	59	48	69	88	119	90
30	Rückkehr in die Pflegefamilie oder das Heim	50	27	23	2	1	1	3	18	9	16
31	Übernahme durch ein anderes Jugendamt	61	26	35	3	1	-	1	25	6	25
32	Einleitung einer ambulanten Hilfe zur Erziehung	153	84	69	14	14	20	22	18	23	42
33	Einleitung einer erzieherischen Hilfe außerhalb des Elternhauses	479	330	149	34	23	24	39	45	92	222
34	Sonstiger stationärer Hilfe	262	194	68	20	7	17	26	38	52	102
35	Keiner anschließenden Hilfe	179	148	31	4	2	1	13	12	42	105

Tabelle 1.7		Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche im Zeitvergleich nach Art der Maßnahme								
Lfd. Nr.	Jahr Merkmal	Kinder und Jugendliche insgesamt	Inobhutnahme			Herausnahme	Davon (aus Insgesamt) Unterbringung während der Maßnahme			Schutzmaßnahmen auf Grund einer vorangegangenen Gefährdungseinschätzung 7)
			zusammen	Kind/Jugendlichen selbst	andere Stellen oder Personen		bei einer geeigneten Person	in einer Einrichtung	in einer sonstigen betreuten Wohnform	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	1997	1 226	1 208	483	725	18	31	1 181	14	x
2	2000	1 056	1 053	327	726	3	30	1 016	10	x
3	2005	861	790	237	553	71	58	794	9	x
4	2007	966	879	205	674	87	48	906	12	x
5	2008	972	961	177	784	11	92	873	7	x
6	2009	917	911	208	703	6	77	829	11	x
7	2010	1 021	1 002	206	796	19	102	904	15	x
8	2011	1 062	1 045	234	811	17	110	910	42	x
9	2012	981	957	170	787	24	92	870	19	244
10	2013	994	965	167	798	29	122	844	28	466
11	2014	845	845	171	674	x	112	704	29	300
12	2015	1 271	1 271	117	1 154	x	259	972	40	365
13	2016	1 759	1 759	125	1 634	x	416	1 294	49	410
14	<b>2017</b>	<b>1 592</b>	<b>1 592</b>	<b>159</b>	<b>1 433</b>	<b>x</b>	<b>233</b>	<b>1 186</b>	<b>173</b>	<b>464</b>
<b>2017 nach Geschlecht und Altersgruppen</b>										
15	Alter von ... bis unter ... Jahren									
15	unter 3	118	118	-	118	x	54	53	11	72
16	3 - 6	94	94	-	94	x	48	41	5	45
17	6 - 9	92	92	1	91	x	36	51	5	45
18	9 - 12	155	155	4	151	x	38	105	12	72
19	12 - 14	226	226	49	177	x	15	188	23	59
20	14 - 16	326	326	49	277	x	19	260	47	107
21	16 - 18	581	581	56	525	x	23	488	70	64
22	Mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteil	664	664	25	639	x	79	529	56	59
23	<b>Männlich</b>	<b>1 010</b>	<b>1 010</b>	<b>64</b>	<b>946</b>	<b>x</b>	<b>142</b>	<b>763</b>	<b>105</b>	<b>242</b>
24	Alter von ... bis unter ... Jahren									
24	unter 3	78	78	-	78	x	32	40	6	46
25	3 - 6	47	47	-	47	x	24	19	4	21
26	6 - 9	58	58	-	58	x	29	29	-	28
27	9 - 12	86	86	3	83	x	24	56	6	39
28	12 - 14	102	102	16	86	x	6	85	11	23
29	14 - 16	177	177	14	163	x	11	142	24	53
30	16 - 18	462	462	31	431	x	16	392	54	32
31	Mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteil	532	532	15	517	x	48	438	46	26
32	<b>Weiblich</b>	<b>582</b>	<b>582</b>	<b>95</b>	<b>487</b>	<b>x</b>	<b>91</b>	<b>423</b>	<b>68</b>	<b>222</b>
33	Alter von ... bis unter ... Jahren									
33	unter 3	40	40	-	40	x	22	13	5	26
34	3 - 6	47	47	-	47	x	24	22	1	24
35	6 - 9	34	34	1	33	x	7	22	5	17
36	9 - 12	69	69	1	68	x	14	49	6	33
37	12 - 14	124	124	33	91	x	9	103	12	36
38	14 - 16	149	149	35	114	x	8	118	23	54
39	16 - 18	119	119	25	94	x	7	96	16	32
40	Mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteil	132	132	10	122	x	31	91	10	33

Tabelle 1.8		Vorläufige Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche 2017 nach Kreisen							
Lfd. Nr.	Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren		Geschlecht		Maßnahme erfolgte		Schutz- maßnahmen wegen einer vorangegangenen Gefährdungs- einschätzung 7)
			unter 14	14 - 18	männlich	weiblich	Kind/ Jugend- lichen selbst	andere Stellen oder Personen	
1	2	3	4	5	7	8	9	10	11
1	<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>1 592</b>	<b>685</b>	<b>907</b>	<b>1 010</b>	<b>582</b>	<b>159</b>	<b>1 433</b>	<b>464</b>
2	Rostock	235	115	120	151	84	24	211	24
3	Schwerin	225	139	86	120	105	31	194	36
4	Mecklenburgische Seenplatte	143	57	86	91	52	27	116	55
5	Landkreis Rostock	137	45	92	105	32	5	132	60
6	Vorpommern-Rügen	226	88	138	149	77	12	214	76
7	Nordwestmecklenburg	156	43	113	102	54	6	150	90
8	Vorpommern-Greifswald	263	116	147	171	92	45	218	21
9	Ludwigslust-Parchim	207	82	125	121	86	9	198	102

Tabelle 1.9		Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls sowie Ergebnis des Verfahrens und Art der Kindeswohlgefährdung im Zeitvergleich																
Lfd. Nr.	Jahr Merkmal	Verfahren insgesamt	Davon nach dem Ergebnis der Gefährdungseinschätzung															
			akute Kindeswohlgefährdung							latente Kindeswohlgefährdung							keine Kindeswohlgefährdung aber Hilfebedarf	keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfebedarf
			Verfahren	zusammen <sup>6)</sup>	davon nach Art der Kindeswohlgefährdung Anzeichen für ...				Verfahren	zusammen <sup>6)</sup>	davon nach Art der Kindeswohlgefährdung Anzeichen für ...							
					Ver-nach-lässigung	körperliche Miss-handlung	psychische Miss-handlung	sexuelle Gewalt			Ver-nach-lässigung	körperliche Miss-handlung	psychische Miss-handlung	sexuelle Gewalt				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17		
1	2012	3 625	576	690	392	117	154	27	555	619	424	57	123	15	1 270	1 224		
2	2013	3 567	620	780	416	160	175	29	411	491	268	64	135	24	1 410	1 126		
3	2014	4 207	604	763	420	154	155	34	562	653	415	99	126	13	1 717	1 324		
4	2015	4 007	504	595	372	117	85	21	455	491	335	61	87	8	1 832	1 216		
5	2016	3 978	792	905	500	199	166	40	449	500	305	76	105	14	1 515	1 222		
6	<b>2017</b>	<b>3 815</b>	<b>687</b>	<b>865</b>	<b>491</b>	<b>156</b>	<b>173</b>	<b>45</b>	<b>484</b>	<b>539</b>	<b>342</b>	<b>81</b>	<b>98</b>	<b>18</b>	<b>1 529</b>	<b>1 115</b>		
<b>2017 nach Geschlecht und Altersgruppen</b>																		
7	Alter von ... bis unter ... Jahren																	
8	unter 3	915	184	210	150	25	33	2	103	116	80	13	23	-	355	273		
9	3 - 6	728	120	154	93	21	32	8	99	107	67	17	21	2	295	214		
10	6 - 10	902	146	187	104	35	40	8	135	151	95	29	24	3	355	266		
11	10 - 14	764	144	195	85	44	44	22	102	113	67	16	21	9	313	205		
12	14 - 18	506	93	119	59	31	24	5	45	52	33	6	9	4	211	157		
13	<b>Männlich</b>	<b>2 040</b>	<b>353</b>	<b>448</b>	<b>270</b>	<b>91</b>	<b>81</b>	<b>6</b>	<b>264</b>	<b>292</b>	<b>195</b>	<b>45</b>	<b>47</b>	<b>5</b>	<b>803</b>	<b>620</b>		
14	Alter von ... bis unter ... Jahren																	
15	unter 3	507	100	115	85	16	14	-	58	67	49	7	11	-	192	157		
16	3 - 6	384	62	84	49	13	20	2	55	59	39	9	10	1	141	126		
17	6 - 10	510	81	110	63	23	21	3	86	96	60	20	14	2	199	144		
18	10 - 14	401	73	99	48	28	22	1	51	56	39	8	8	1	165	112		
19	14 - 18	238	37	40	25	11	4	-	14	14	8	1	4	1	106	81		
20	<b>Weiblich</b>	<b>1 775</b>	<b>334</b>	<b>417</b>	<b>221</b>	<b>65</b>	<b>92</b>	<b>39</b>	<b>220</b>	<b>247</b>	<b>147</b>	<b>36</b>	<b>51</b>	<b>13</b>	<b>726</b>	<b>495</b>		
21	Alter von ... bis unter ... Jahren																	
22	unter 3	408	84	95	65	9	19	2	45	49	31	6	12	-	163	116		
23	3 - 6	344	58	70	44	8	12	6	44	48	28	8	11	1	154	88		
24	6 - 10	392	65	77	41	12	19	5	49	55	35	9	10	1	156	122		
25	10 - 14	363	71	96	37	16	22	21	51	57	28	8	13	8	148	93		
26	14 - 18	268	56	79	34	20	20	5	31	38	25	5	5	3	105	76		

Tabelle 1.10		Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2017 nach dem gewöhnlichem Aufenthaltsort der Minderjährigen						
Lfd. Nr.	Merkmal	Verfahren insgesamt	Darunter nach dem gewöhnlichem Aufenthaltsort der Minderjährigen					
			bei den Eltern	bei einem alleinerziehenden Elternteil	bei einem Elternteil mit neuem Partner	bei den Großeltern/Verwandten	in einer Pflegefamilie	in einer stationären Einrichtung
1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Verfahren insgesamt nach Geschlecht und Altersgruppen 8)</b>								
1	<b>Insgesamt</b>	<b>3 815</b>	<b>1 256</b>	<b>1 763</b>	<b>617</b>	<b>57</b>	<b>36</b>	<b>60</b>
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
2	unter 3	915	395	418	75	15	1	8
3	3 - 6	728	255	372	88	6	3	3
4	6 - 10	902	260	429	179	14	12	6
5	10 - 14	764	205	330	182	8	14	23
6	14 - 18	506	141	214	93	14	6	20
7	<b>Männlich</b>	<b>2 040</b>	<b>663</b>	<b>962</b>	<b>330</b>	<b>32</b>	<b>14</b>	<b>29</b>
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
8	unter 3	507	215	237	44	6	-	3
9	3 - 6	384	144	190	45	1	2	1
10	6 - 10	510	138	247	104	11	7	3
11	10 - 14	401	108	179	94	5	2	11
12	14 - 18	238	58	109	43	9	3	11
13	<b>Weiblich</b>	<b>1 775</b>	<b>593</b>	<b>801</b>	<b>287</b>	<b>25</b>	<b>22</b>	<b>31</b>
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
14	unter 3	408	180	181	31	9	1	5
15	3 - 6	344	111	182	43	5	1	2
16	6 - 10	392	122	182	75	3	5	3
17	10 - 14	363	97	151	88	3	12	12
18	14 - 18	268	83	105	50	5	3	9
<b>Verfahren mit dem Ergebnis einer akuten oder latenten Kindeswohlgefährdung nach Geschlecht und Altersgruppen</b>								
19	<b>Insgesamt</b>	<b>1 171</b>	<b>389</b>	<b>524</b>	<b>191</b>	<b>17</b>	<b>13</b>	<b>28</b>
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
20	unter 3	287	124	131	21	4	-	5
21	3 - 6	219	84	104	27	3	-	1
22	6 - 10	281	88	126	56	3	3	4
23	10 - 14	246	53	103	66	4	8	11
24	14 - 18	138	40	60	21	3	2	7
25	<b>Männlich</b>	<b>617</b>	<b>190</b>	<b>297</b>	<b>102</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>11</b>
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
26	unter 3	158	54	84	14	3	-	2
27	3 - 6	117	49	53	14	-	-	1
28	6 - 10	167	49	78	34	1	3	2
29	10 - 14	124	24	59	33	3	1	3
30	14 - 18	51	14	23	7	2	1	3
31	<b>Weiblich</b>	<b>554</b>	<b>199</b>	<b>227</b>	<b>89</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>17</b>
	Alter von ... bis unter ... Jahren							
32	unter 3	129	70	47	7	1	-	3
33	3 - 6	102	35	51	13	3	-	-
34	6 - 10	114	39	48	22	2	-	2
35	10 - 14	122	29	44	33	1	7	8
36	14 - 18	87	26	37	14	1	1	4

Tabelle 1.11		Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls und Ergebnis des Verfahrens 2017 nach Kreisen						
Lfd. Nr.	Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Verfahren insgesamt	Davon		Davon (aus Insgesamt) nach dem Ergebnis der Gefährdungseinschätzung			
			männlich	weiblich	akute Kindeswohlgefährdung	latente Kindeswohlgefährdung	keine Kindeswohlgefährdung aber Hilfebedarf	keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfebedarf
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>3 815</b>	<b>2 040</b>	<b>1 775</b>	<b>687</b>	<b>484</b>	<b>1 529</b>	<b>1 115</b>
2	Rostock	618	318	300	193	55	203	167
3	Schwerin	461	235	226	52	20	230	159
4	Mecklenburgische Seenplatte	623	359	264	113	48	222	240
5	Landkreis Rostock	235	120	115	32	22	99	82
6	Vorpommern-Rügen	642	358	284	144	207	246	45
7	Nordwestmecklenburg	87	42	45	15	13	21	38
8	Vorpommern-Greifswald	782	443	339	65	74	353	290
9	Ludwigslust-Parchim	367	165	202	73	45	155	94

## **Fußnotenerläuterungen**

- 1) 2017: Bevölkerungsstand am 31.12.2016
- 2) Nur bei Sukzessivadoption.
- 3) Ab 2005 ohne Pflegeerlaubnis für Kinder und Jugendliche in Tagespflege.
- 4) Ohne Mehrfachzählungen.
- 5) Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.
- 6) Einschließlich Mehrfachnennungen.
- 7) Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII.
- 8) Einschließlich Verfahren bei denen keine Kindeswohlgefährdung vorliegt.